



19. April 2023

Postulat

von Anna Graff (SP)
und Frank Rühli (FDP)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Stadt Zürich eine Einheit für Impfungen als Teil der Fachstelle Pandemievorsorge schaffen kann.

Begründung:

Es ist für die individuelle und öffentliche Gesundheit und für das öffentliche und wirtschaftliche Leben zentral, dass neben einem möglichst niederschweligen Zugang zu Präventionsmassnahmen von Infektionskrankheiten (insbesondere Impfungen) auch Ressourcen, Strategien und Möglichkeiten bestehen, aktuell problematisch tiefe Impfraten effektiv zu erhöhen:

In Stadtratsbeschluss 945/2022 führt der Stadtrat z.B. auf eine schriftliche Anfrage des Gemeinderats aus, dass die aktuellen HPV-Impfraten des schulärztlichen Dienst mit 75% bei Mädchen und 52% bei Jungen zwar über dem nationalen Durchschnitt, aber dennoch unter Zielraten der WHO¹ stehen. Stadtratsbeschluss 271/2023 führt derweil aus, dass während erfreulicherweise ein gratis Grippeimpfangebot für alle städtischen Angestellten besteht, dennoch nur ca. 1'100 von 30'000 Angestellten (~3%) vom diesem Angebot Gebrauch nehmen. Von den zusätzlichen Angeboten in den Departementen DIB, SID und GUD nehmen ebenfalls nur eine teilweise kleine Minderheit der Angestellten Gebrauch. Insbesondere die Grippeimpfquote von 25.7 % (alle Mitarbeiter:innen) und von 18.3% (Pfleger:innen) in den Stadtspitälern ist erschreckend tief, zumal insbesondere in diesem Bereich die negativen kollektiven Konsequenzen individueller negativer Impfentscheide gross sind.

Möglichkeiten, diese tiefen Impfraten zu erhöhen, sind komplex und departementsübergreifend. Eine Einheit Impfungen innerhalb der Fachstelle Pandemievorsorge kann der Querschnittsfunktion der Entwicklung und Umsetzung zielgruppengerechter Strategien zur Erhöhung relevanter Impfraten in den Schulen, bei Personalgruppen mit relevantem Kontakt mit Menschen oder Krankheitserregern und in der breiten Bevölkerung gerecht werden. Zudem kann eine derartige Einheit effektiv neue Impfkationen bei künftigen Epidemien oder Pandemien aufziehen – wie dies z.B. beim Coronavirus und bei den Affenpocken in jüngster Vergangenheit nötig war. Zudem kann die Einheit als Anlaufstelle für die Bevölkerung bei Impffragen dienen.

Der Stadtrat kann hierzu prüfen, wie die im Budget 2023 vorgesehenen 2 befristeten Stellen zur langfristigen Sicherstellung der Durchhaltefähigkeit der Pandemievorsorge entfristet und somit für ein langfristiges Bestehen einer solchen Einheit zur Verfügung gestellt werden können.

¹ https://apps.who.int/gb/ebwha/pdf_files/EB146/B146_9-en.pdf